

Praktikum an der Deutschen Schule Las Palmas, Sommersemester 2024

Vorbereitung, Organisation und Kommunikation mit der Schule vor Praktikumsbeginn

Man sollte sich rechtzeitig um Versicherungen und Stipendien kümmern. Die Bewerbung an die Schule habe ich bereits knapp ein Jahr zuvor rausgeschickt, trotzdem konnte ich dann erst ein Semester (also insgesamt 1 ½ Jahre) später mit dem Praktikum beginnen. Also früh bewerben!

Meine Wohnung habe ich recht kurzfristig auf Idealista gefunden. Ich war damit sehr zufrieden.

Kommunikation ging gut mit Andrea Bahmann per Mail. Sie hat uns auch mit den anderen (vorherigen und aktuellen) Praktikanten vernetzt.

Besonderheiten des Praktikums

In der DSLPA wird ein integratives pädagogisches Konzept umgesetzt, das Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe miteinander verbindet. Der offene Gebäudekomplex beinhaltet eine Vielzahl von Einrichtungen, darunter Sportplätze, eine Turnhalle, ein Auditorium, eine Mensa und eine Cafeteria. Das Leitbild "An der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria setzen wir auf kleine Klassen. Damit Kinder im Unterricht groß rauskommen können" verdeutlicht die Bedeutung von kleinen Klassengrößen, die eine individuelle Förderung ermöglichen.

Die Schule betont auf ihrer Webseite weitere Leitsätze, die ihre pädagogischen Prinzipien hervorheben. "Wir lernen gemeinsam unter einem Dach Vom Kindergarten bis zum Abitur" unterstreicht die kontinuierliche Begleitung der Schülerinnen und Schüler während ihrer gesamten Schullaufbahn. Die Förderung von Sprache auf höchstem Niveau wird durch den Einsatz von Deutsch als Unterrichtssprache und durch den Deutsch als Fremdsprache (DaF)-Unterricht gewährleistet. Gleichzeitig wird interaktives Lernen gefördert, um die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur fit für digitale Medien zu machen.

Die Struktur der Schule ist darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schüler von der ersten Klasse an bis zum Abitur zu begleiten. Die Klassengrößen sind, wie in den Leitsätzen angegeben, verhältnismäßig klein, was eine individuelle Förderung ermöglicht. Ab der fünften Klasse erhalten die Lernenden ihre eigenen iPads, die schrittweise in den Unterricht integriert werden. Die Schule legt großen Wert auf kulturelle Vielfalt und Integration, sowohl in der Schülerschaft als auch im Lehrerkollegium.

Die Schulgebäude sind funktional strukturiert, wobei die oberste Etage naturwissenschaftliche Räume beherbergt. Die Schule ist technologisch modern ausgestattet, mit Computern und Beamern in jedem Klassenzimmer. Tablets werden den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe als Lehr- und Lernmittel zur Verfügung gestellt. Neben dem regulären Unterricht können die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, darunter AGs und Projekte wie „Jugend forscht“ oder die Big-Band.

Die Unterrichtssprache ist hauptsächlich Deutsch, jedoch wurde beobachtet, dass in bestimmten Fächern spanische Lehrkräfte ihren Unterricht auf Spanisch durchführen. Die Schule stellt sich somit vor Herausforderungen bezüglich der unterschiedlichen Sprachniveaus, was eine abwechslungsreiche pädagogische Herausforderung darstellt.

Fachbereich Musik

Als Besonderheit im Fachbereich Musik ist das Konzept der Bläserklasse zu nennen. In den Klassenstufen fünf und sechs werden jeweils eine der drei Parallelklassen zur Bläserklasse. Dabei können sich die Schüler:innen und Eltern am Ende der vierten Klasse zwischen dem normalen Musikunterricht und der Bläserklasse entscheiden. Ab der siebten Klasse haben alle Lernenden dann wieder regulären Musikunterricht, können aber freiwillig in der Big-Band mit ihrem Blasinstrument weiterspielen.

Die Bläserklasse hat 45 Minuten pro Woche gemeinsamen Praxisunterricht (Tonleitern und einfache Lieder spielen) und 45 Minuten Instrumentalunterricht. Für jedes Instrument kommt ein Instrumentallehrer:in an die Schule. Gleiche Instrumente werden in Gruppen unterrichtet. Dominik Scheider ist an der DSLPA für die Leitung des Fachbereiches Musik zuständig und übernimmt dafür fast alle organisatorischen Aufgaben. Ansonsten gibt es zwei weitere Musiklehrkräfte, die in der Sekundarstufe unterrichten.

Herr Scheider organisiert auch die Big-Band, welche einmal wöchentlich probt. Dort spielen Schüler:innen mit verschiedensten Instrumenten (Klarinette, Trompete, Querflöte, Saxophon, Schlagwerk, Keyboard...). Die Mitglieder sind in der sechsten Klasse und älter. Es werden vor Allem Jazz und Pop-Songs gespielt. Regelmäßig

gibt es auch Konzerte in für die Öffentlichkeit. Diese finden in der Schule, aber teilweise auch außerhalb der Schule statt.

In der Schule steht ein Musikraum zur Verfügung. Dieser ist eher klein und hat keine einzelnen Tische, sondern nur Stühle mit kleinen Ablagen. In dem Raum gibt es ein digitales Whiteboard, ein Klavier und eine ordentliche Ausstattung an Instrumenten (z.B. Trommeln für alle Schüler:innen; Xylophone...). Zudem besitzen alle Schüler:innen ein I-Pad mit dem Programm Garage-Band, was eine Vielzahl von digitalen Instrumenten beinhaltet. Des Weiteren gibt es das Auditorium. Das ist der große Saal der Schule, in dem die Big-Band und auch die Bläserklasse proben. Auch hier gibt es ein E-Piano und sogar einen Flügel.

Fachbereich Chemie

Der Fachraum Chemie besitzt eine recht umfangreiche Ausstattung. Es stehen Gashähne, Strom etc. an den Plätzen der Schüler:innen zur Verfügung. Am Lehrer:innentisch befindet sich ein Waschbecken und ein Abzug. Des Weiteren gibt es ein Smartboard und einen Computer sowie eine klassische Tafel. Der Raum ist sehr groß für die kleine Lerngruppe. So haben die Lernenden bei Gruppenarbeiten oder Experimenten viel Platz zur Verfügung. Die Schutzausrüstung im Chemieunterricht beschränkt sich an der Schule auf Schutzbrillen. Schutzkittel für die Lernenden stehen nicht zur Verfügung. Zur technischen Ausstattung der Schüler:innen gehört ein I-Pad. Mit diesem können sie filmen, Arbeitsblätter bearbeiten und auch Ergebnisse am Smartboard präsentieren. Die Schule ist generell gut digitalisiert. Einige der Lernenden führen einen digitalen Chemiehefter, andere einen analogen. Das Format der Hefterführung ist ihnen freigestellt. Um das zu ermöglichen, werden die Arbeitsmaterialien immer zusätzlich auf Google Classroom zur Verfügung gestellt.

Aufenthalt im Gastland

Zu Beginn meines Praktikums an der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria (DSLPA) wurde ich herzlich vom Kollegium aufgenommen. Die Lehrkräfte waren durchweg offen und hilfsbereit, obwohl sie alle sehr beschäftigt waren. Fragen wurden immer beantwortet und es wurde betont, dass wir bei Problemen oder Unsicherheiten

jederzeit auf sie zukommen könnten. Die Einführung in das System und die Aufgaben übernahm an meinem ersten Tag eine andere Praktikantin, da ich einige Wochen später als die anderen begann und daher keine so ausführliche Einführung erhielt. Trotzdem hatte ich am zweiten Tag ein Gespräch mit Andrea Bahmann, die sich Zeit nahm, mir alles zu erklären und offene Fragen zu beantworten. Die anderen Praktikant:innen halfen mir, einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Schule zu bekommen, und es herrschte eine angenehme und enge Kommunikation untereinander.

Mein Praktikum an der DSLPA umfasste verschiedene Aufgaben. Zu meinen Hauptaufgaben gehörten die Unterstützung der Lehrkräfte im Unterricht, das selbstständige Unterrichten von Klassen sowie die Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsstunden. Besonders im Fach Chemie erhielt ich eine umfassende Betreuung durch meinen Mentor und einen weiteren Chemielehrer. Beide gaben mir ausführliches und konstruktives Feedback, das mir half, meine Unterrichtsmethoden zu verbessern und häufige Fehler zu beseitigen.

Im Fach Musik gestaltete sich die Betreuung zunächst schwieriger, da ich zu spät mit konkreten Wünschen auf die Musiklehrkräfte zugeing. Nach den ersten sechs Wochen meines Praktikums erklärte sich jedoch eine Lehrkraft bereit, meine Mentorin zu sein und mir zwei achte Klassen für die letzten sechs Wochen meines Praktikums zu überlassen. Dies führte zu einem Ungleichgewicht, da ich am Ende deutlich mehr Chemie als Musik unterrichtete. Trotzdem konnte ich auch im Musikunterricht wertvolle Erfahrungen sammeln, obwohl das Feedback weniger ausführlich war.

Die Ergebnisse meines Praktikums waren insgesamt sehr positiv. Durch die intensive Betreuung und das regelmäßige Feedback konnte ich meine Unterrichtsplanungskompetenz, mein Classroom-Management und meine Kommunikationsfähigkeiten deutlich verbessern. Besonders das positive Feedback meiner Mentoren in den abschließenden Gesprächen gab mir Selbstbewusstsein und Motivation für meine zukünftige Berufslaufbahn.

Die Deutsche Schule Las Palmas de Gran Canaria ist meiner Meinung nach eine sehr geeignete Praktikumeinrichtung. Die offene und herzliche Aufnahme sowie die Hilfsbereitschaft des Kollegiums schufen ein angenehmes Arbeitsklima. Besonders

hervorzuheben ist die gute Ausstattung der Schule mit modernen technologischen Hilfsmitteln wie Computern, Beamern und iPads. Die kleinen Klassengrößen ermöglichen eine individuelle Förderung der Schüler:innen und tragen zu einer persönlichen Arbeitsatmosphäre bei. Allerdings ist zu beachten, dass die Lehrkräfte stark ausgelastet sind und viele zusätzliche Aufgaben wie Konferenzen und Elterngespräche anfallen. Dies erfordert von den Praktikant:innen ein hohes Maß an Selbstorganisation und Eigeninitiative, um die erforderlichen Unterrichtsstunden und Interviews rechtzeitig zu organisieren.

Die Anforderungen im Arbeitsalltag waren vielfältig und anspruchsvoll. Neben der Unterstützung der Lehrkräfte und dem selbstständigen Unterrichten gehörten auch die Vor- und Nachbereitung von Unterrichtsstunden sowie die Teilnahme an Besprechungen und Konferenzen zu meinen Aufgaben. Besonders positiv hervorzuheben sind die ausführlichen Besprechungen der Mentorenhospitationen, die mir wertvolle Informationen und konstruktives Feedback lieferten. Ein Projekt, das ich selbstständig durchführte, war die Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten im Fach Chemie. Dies beinhaltete die Erstellung von Unterrichtsmaterialien, die Durchführung von Experimenten und die Evaluation der Schülerleistungen. In Musik hatte ich die Möglichkeit, eigene Inhalte, Methoden und Unterrichtsstile zu vermitteln, was mir viel Raum für kreatives Arbeiten bot.

Verglichen mit meinen Erwartungen wurde ich in vielen Bereichen positiv überrascht. Die herzliche Aufnahme und die offene Kommunikation im Kollegium sowie die gute Ausstattung der Schule entsprachen meinen Vorstellungen. Das hohe Maß an Selbstorganisation, das von den Praktikant:innen erwartet wird, war jedoch eine Herausforderung, auf die ich nicht vollständig vorbereitet war. Das Feedback der Lehrkräfte war sehr konstruktiv und vorrangig positiv. Insbesondere in Bezug auf mein Classroom-Management und meine Strukturiertheit im Unterricht erhielt ich viel Bestätigung durch die zuständigen Lehrkräfte. Dies motivierte mich und gab mir wertvolle Hinweise für meine weitere berufliche Entwicklung. Die Begleitseminare der Universität wurden im Online-Format durchgeführt, was die Teilnahme erleichterte und mir ermöglichte, mich mit anderen Praktikant:innen auszutauschen und über Erfahrungen und Sorgen zu sprechen.

Im Laufe des Praktikums konnte ich verschiedene praktisch-fachliche Kompetenzen erwerben und verbessern. Dazu gehören die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, die Erhöhung der Unterrichtsplanungskompetenz, die Entwicklung effektiver Strategien zur Klassenführung und Konfliktlösung sowie die korrekte und präzise Verwendung der Fachsprache, insbesondere im Fach Chemie. Darüber hinaus konnte ich meine sozialen Interaktionen mit Schüler:innen und Kolleg:innen verbessern und ein positives Lernklima fördern.

Nebenbei konnte ich zusätzlich noch meine Spanischkenntnisse deutlich verbessern und spreche nun fast fließend Spanisch. Auch die kulturellen und sozialen Erfahrungen, die ich außerhalb der Schule sammelte, trugen zur Bereicherung meines Praktikums bei.

Fazit

Insgesamt war das Praktikum an der Deutschen Schule Las Palmas de Gran Canaria eine wertvolle und lehrreiche Erfahrung, die mich sowohl fachlich als auch persönlich weitergebracht hat und die ich nur wärmstens weiterempfehlen kann. Die positive und unterstützende Atmosphäre sowie die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen haben mir geholfen, meine beruflichen Fähigkeiten zu stärken und mich auf meine zukünftige Laufbahn als Lehrkraft vorzubereiten.

Bilder



Ausblick vor dem Schulgebäude.



Ausblick von der Cafeteria.

